

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport
Land Brandenburg

Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 7 – 10



Deutsch

Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I

Deutsch

IMPRESSUM

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet und in Bezug auf Kompetenzen, Standards und Inhalte an den Rahmenlehrplan Deutsch, Sekundarstufe I des Landes Berlin, 1. Auflage 2006, angeglichen.

Herausgeber

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Gültigkeit des Rahmenlehrplans

Gültig ab 1. August 2008*

(* Schülerinnen und Schüler, die sich im Schuljahr 2008/2009 in der Jahrgangsstufe 10 befinden, beenden die Bildungsgänge der Sekundarstufe I auf der Grundlage der zu Beginn des Bildungsgangs geltenden Curricula.)

Rahmenlehrplannummer

301001.08

Printed in Germany

ISBN 978-3-940987-15-0

1. Auflage 2008

Druck: Hans Gieselmann Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Herausgeber behält sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

Inhaltsverzeichnis

1	Bildung und Erziehung in der Sekundarstufe I	7
1.1	Grundsätze	7
1.2	Lernen und Unterricht	8
1.3	Kompetenzentwicklung und Bildungsgänge	10
2	Der Beitrag des Fachs Deutsch zum Kompetenzerwerb	11
2.1	Fachprofil	11
2.2	Fachbezogene Kompetenzen	11
3	Standards	14
3.1	Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8	14
3.1.1	Kompetenzbereich: Lesen - mit Texten und Medien umgehen.....	14
3.1.2	Kompetenzbereich: Schreiben	17
3.1.3	Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören.....	23
3.1.4	Kompetenzbereich: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln	26
3.2	Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10	30
3.2.1	Kompetenzbereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen.....	30
3.2.2	Kompetenzbereich: Schreiben	34
3.2.3	Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören.....	43
3.2.4	Kompetenzbereich: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln	46
4	Themen und Inhalte	50

1 Bildung und Erziehung in der Sekundarstufe I

1.1 Grundsätze

Es ist Aufgabe der Schule, die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen. Deshalb knüpft die Schule an das Weltverstehen sowie die Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und greift ihre Interessen auf. In der Sekundarstufe I erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre bis dahin erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen ihrer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

**Lern-
erfahrungen**

Die Lernenden erweitern ihre demokratischen und interkulturellen Kompetenzen, entwickeln Urteils- und Entscheidungsfähigkeit und lernen, ihre schulische und außerschulische Lebenswelt in Übereinstimmung mit den demokratischen Werten unserer Verfassung aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Im Dialog und in der Kooperation mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung übernehmen sie Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und Mündigkeit erfordert, dass sich die Schülerinnen und Schüler altersgemäß mit wissenschaftlichen, technischen, medialen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinandersetzen, deren Möglichkeiten nutzen sowie Handlungsspielräume, Perspektiven und Folgen beurteilen. Indem sie Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen zunehmend mitgestalten, eröffnen sie sich vielfältige Handlungsalternativen.

**Demokratisches
Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Lebensstil in Verantwortung für zukünftige Generationen zu entwickeln. Sie gestalten und beschäftigen sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Belangen. Das schließt Fragen der Mobilität und des Verkehrs ein. Von besonderer Bedeutung ist, dass sie aktiv an der Analyse und Bewertung von nicht nachhaltigen Entwicklungsprozessen teilhaben, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen lokal wie global initiieren und unterstützen.

**Nachhaltiges
Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler begreifen Gesundheit als wesentliche Grundbedingung ihres alltäglichen Lebens. Sie entwickeln und nutzen individuelle Ressourcen zur Stärkung gesundheitsförderlichen Verhaltens, zur sozialen Intervention sowie zur Reduzierung gesundheitsbeeinträchtigenden Verhaltens.

**Gesundheits-
bewusstes
Handeln**

Die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler ist heute in einem nie zuvor gekannten Ausmaß medial geprägt und strukturiert. Sie nutzen verschiedene Medien kompetent, sachgerecht, kritisch, kreativ und produktiv zum Erschließen, Aufbereiten, Produzieren, Kommunizieren und Präsentieren sowie für Interaktion und Kooperation. Ihnen sind Chancen, Grenzen und Risiken von Medien und Technologien zunehmend vertraut. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse medialer Codes, Symbole und Zeichensysteme sowie der darauf basierenden Inhalte/Form/Struktur-Beziehungen und wenden diese für die Analyse und Bewertung unterschiedlicher Medienangebote an. Sie besitzen ein grundlegendes Verständnis von der Rolle der Medien in der Gesellschaft, ihrer Bedeutung für die Berufs- und Arbeitswelt und für die aktive Teilhabe an der Gesellschaft.

**Medien und
Technologien**

Der beschleunigte Wandel einer von Globalisierung geprägten Welt sowie die Erweiterung des Wissens und seine Verfügbarkeit erfordern eine Neuorientierung für das Lernen im Unterricht. Dem wird mit einem dynamischen Modell der Kompetenzentwicklung Rechnung getragen. Ziel der Kompetenzentwicklung ist die erfolgreiche Bewältigung vielfältiger Herausforderungen im Alltags- und im späteren Berufsleben. Um angemessene Handlungsentscheidungen treffen zu können, lernen die Schülerinnen und Schüler, zunehmend sicher zentrale Zusammenhänge grundlegender Wissensbereiche sowie die Funktion und Bedeutung vielseitiger Erfahrungen zu erkennen und diese zur Erweiterung ihres bereits vorhandenen Wissens und Könnens zu nutzen.

**Kompetenz-
entwicklung**

Zur Entwicklung von Kompetenzen wird Wissen gezielt aufgebaut und vernetzt und geht durch vielfältiges Anwenden in kompetentes, durch Interesse und Motivation geleitetes Handeln über. Deshalb werden im Verlauf der Schulzeit zunehmend fachliche Grenzen überschritten und vernetztes Denken und Handeln gefördert.

Mithilfe ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten bringen die Lernenden sich zunehmend sprachlich kompetent in die Diskussion alltäglicher und fachlicher Probleme ein, begegnen Situationen und Objekten zunehmend bewusst und sind in der Lage, ihre Erfahrungen zu reflektieren.

Standard-orientierung

Welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler in dem Bildungsgang bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erwerben müssen, wird durch die Standards verdeutlicht. Diese beschreiben fachliche und überfachliche Qualifikationen und dienen Lernenden und Lehrenden als Orientierung für erfolgreiches Handeln. Sie sind auf ganzheitliches Lernen ausgerichtet und bilden einen wesentlichen Bezugspunkt für die Unterrichtsgestaltung, für das Entwickeln von Konzepten zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für ergebnisorientierte Beratungsgespräche. Die Standards sind so formuliert, dass sie den Lernenden zunehmend als Referenzsystem für die Bewusstmachung, Gestaltung und Bewertung von Lernprozessen und Lernergebnissen dienen.

Themenfelder und Inhalte

Für die Kompetenzentwicklung sind zentrale Themenfelder und relevante Inhalte ausgewiesen, die sich auf die Kernbereiche der jeweiligen Fächer konzentrieren und sowohl fachspezifische als auch überfachliche Anforderungen deutlich werden lassen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zum exemplarischen Lernen und zum Erwerb einer grundlegenden, erweiterten oder vertieften allgemeinen Bildung. Dabei wird stets der Bezug zur Erfahrungswelt der Lernenden und zu den Herausforderungen an die heutige wie die zukünftige Gesellschaft hergestellt.

Anschlussfähiges Wissen und vernetztes Denken und Handeln als Grundlage für lebenslanges Lernen entwickeln die Schülerinnen und Schüler, wenn sie in einem Lernprozess erworbenes Wissen und Können auf neue Bereiche übertragen und für eigene Ziele und Anforderungen in Schule, Beruf und Alltag nutzbar machen können.

Schulinterne Curricula

Der Rahmenlehrplan bietet Orientierung und Raum für die Gestaltung schulinterner Curricula, in denen auf der Grundlage der Vorgaben des Rahmenlehrplans der Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule standortspezifisch konkretisiert wird. Dazu werden fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Entwicklungsschwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen festgelegt. Die Kooperation innerhalb der einzelnen Fachbereiche bzw. Fachkonferenzen ist dabei von ebenso großer Bedeutung wie fachübergreifende Absprachen und Vereinbarungen. Bei der Erstellung schulinterner Curricula werden regionale und schulspezifische Besonderheiten sowie die Neigungen und Interessenlagen der Lernenden einbezogen. Dabei arbeiten alle an der Schule Beteiligten zusammen und nutzen auch die Anregungen und Kooperationsangebote externer Partner.

Zusammen mit dem Rahmenlehrplan ist das schulinterne Curriculum ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Wenn in einem schulinternen Curriculum überprüfbare und transparente Ziele formuliert werden, entsteht die Grundlage für eine effektive Selbstevaluation des Lernens und des Unterrichts.

1.2 Lernen und Unterricht

Lernkultur

Lernen und Lehren in der Sekundarstufe I tragen den besonderen Entwicklungsabschnitten Rechnung, in denen sich die Kinder und Jugendlichen befinden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunehmend die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an der Gestaltung von Unterricht zu beteiligen. Beim Lernen konstruiert jede bzw. jeder Einzelne ein für sich selbst bedeutsames Abbild der Wirklichkeit auf der Grundlage ihres/seines individuellen Wissens und Könnens sowie ihrer/seiner Erfahrungen und Einstellungen. Diese Tatsache bedingt eine Lernkultur, in der sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen Lernwege bewusst werden, diese weiterentwickeln sowie unter-

schiedliche Lösungen reflektieren und selbstständig Entscheidungen treffen. Fehler und Umwege werden dabei als bedeutsame Bestandteile von Erfahrungs- und Lernprozessen akzeptiert. So wird lebenslanges Lernen angebahnt und die Grundlage für motiviertes, durch Neugier und Interesse geprägtes Handeln geschaffen.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen der Anwendung, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, denn nur in der praktischen Umsetzung wird der Kompetenzerwerb der Lernenden gefördert. Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden und Medien zum Einsatz gelangen.

Lernphasen

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Wahrnehmung und Stärkung von Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Unterschiedlichkeit und Individualität. Sie erfahren, dass auch sozioökonomische Aspekte der Geschlechterkonstruktion zugrunde liegen und Rollenzuweisungen zur Folge haben, und werden darin unterstützt, sich bei aller Verschiedenheit als gleichberechtigt wahrzunehmen und in kooperativem Umgang miteinander und voneinander zu lernen. Dazu trägt auch eine Sexualerziehung bei, die relevante Fragestellungen fachübergreifend berücksichtigt.

Mädchen und Jungen

Inhalte und Themenfelder werden durch fachübergreifendes Lernen in größerem Kontext erfasst, dabei werden Bezüge zu Außerfachlichem hergestellt und gesellschaftlich relevante Aufgaben in ihrer Ganzheit verdeutlicht. Die Vorbereitung und Durchführung von fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben und Projekten fördern die Kooperation der Unterrichtenden und ermöglichen allen Beteiligten eine multiperspektivische Wahrnehmung. Den Rahmenlehrplänen liegt ein Konzept zugrunde, das erfordert, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einmal pro Halbjahr ein fächerverbindendes Vorhaben zu realisieren. In diesem Zusammenhang sind übergreifende Themenkomplexe wie Demokratie - einschließlich Integration und Migration - Gesundheit, Medien, Mobilität und Nachhaltigkeit sowie Wirtschaft besonders zu berücksichtigen.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen/ übergreifende Themenkomplexe

Zum besonderen Bildungsauftrag der brandenburgischen Schule gehören die Vermittlung von Kenntnissen über den historischen Hintergrund und die Identität der Sorben (Wenden) sowie das Verstehen der sorbischen (wendischen) Kultur. Für den Unterricht bedeutet dies, Inhalte aufzunehmen, die die sorbische (wendische) Identität, Kultur und Geschichte berücksichtigen. Dabei geht es sowohl um das Verständnis für Gemeinsamkeiten in der Herkunft und die Verschiedenheit der Traditionen als auch um das Zusammenleben.

Sorben (Wenden)

Die vorliegenden Rahmenlehrpläne bieten die Grundlage für die Bildung von Lernbereichen. Dem Schulgesetz des Landes Brandenburg und der Sekundarstufe-I-Verordnung gemäß können mehrere Unterrichtsfächer, die in einem engen inhaltlichen Zusammenhang stehen, zu einem Lernbereich zusammengefasst werden. Das ermöglicht die Bildung der Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, die fächerverbindend von einer Lehrkraft oder abgestimmt von mehreren beteiligten Lehrkräften unterrichtet werden können. Im schulinternen Curriculum werden die Zielsetzungen des Lernbereichs, die inhaltlichen Schwerpunkte und der Anteil des jeweiligen Fachs festgelegt, wobei auf eine angemessene Berücksichtigung zu achten ist.

Lernbereiche

Die zunehmende internationale Kooperation und der globale Wettbewerb verändern die Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler. Fremdsprachenkenntnisse werden in nahezu allen Arbeitsbereichen von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet. In international agierenden Unternehmen und Organisationen gehört dazu die Fähigkeit, Vorträge, Texte und Materialien zu einer Vielfalt von Themen in einer Fremdsprache zu verstehen, selbst zu präsentieren und darüber frei zu kommunizieren. Darüber hinaus ist im Kontext internationalen Zusammenwirkens die Bereitschaft zum interkulturell sensiblen Umgang miteinander von großer Bedeutung.

Interkulturelles Lernen und Handeln

Unterricht in der Fremdsprache kann den Lernenden ermöglichen, sich auf die neuen Herausforderungen in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Vertiefend können sie dies an

Schulen tun, in denen neben dem Fremdsprachenunterricht mindestens ein weiteres Fach in einer Fremdsprache unterrichtet wird.

Der Fachunterricht in der Fremdsprache bietet in besonderer Weise die Möglichkeit zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen. Er bezieht verstärkt Themenbeispiele, Sichtweisen und methodisch-didaktische Ansätze aus den jeweiligen Bezugskulturen ein. Auf diese Weise fördert er die multiperspektivische Auseinandersetzung mit fachspezifischen Zusammenhängen und damit die Reflexion und Neubewertung der eigenen Lebenswirklichkeit und der eigenen Wertvorstellungen.

Projektarbeit

Im Rahmen von Projekten, an deren Planung und Organisation sich die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend aktiv beteiligen, werden über Fachgrenzen hinaus Lernprozesse vollzogen und Lernprodukte erstellt. Dabei setzen die Lernenden überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie z. B. Methoden des Dokumentierens und Präsentierens ein. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die Schülerinnen und Schüler zielgruppenorientiert, sachgerecht, kreativ und produktiv Medien einsetzen können.

Außerschulische Erfahrungen

Die Öffnung der Schule ins kommunale Umfeld bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lerngelegenheiten, ermöglicht ihnen Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge und erste Erfahrungen in der Arbeits- und Berufswelt. Auch die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben, an Auslandsaufenthalten und internationalen Begegnungen erweitert den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler. Sie trägt darüber hinaus mit zu ihrer interkulturellen Handlungsfähigkeit bei.

1.3 Kompetenzentwicklung und Bildungsgänge

Niveaustufen der allgemeinen Bildung

In den Rahmenlehrplänen formulierte Standards legen fest, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erwerben müssen. Sie sind nach den im Brandenburgischen Schulgesetz ausgewiesenen Bildungsgängen für die grundlegende, die erweiterte und die vertiefte allgemeine Bildung differenziert.

Die unterschiedliche Unterrichtsorganisation und inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsgänge erfordern eine weitergehende Differenzierung in den Niveaustufen der allgemeinen Bildung. So vermitteln die EBR-Klasse und der A-Kurs an Oberschulen eine *grundlegende*, der G-Kurs an Gesamtschulen sowie der Unterricht in Fächern ohne äußere Fachleistungsdifferenzierung an Oberschulen eine *grundlegende bis erweiterte*, die FOR-Klasse und der B-Kurs an Oberschulen eine *erweiterte*, der Unterricht in Fächern ohne äußere Fachleistungsdifferenzierung an Gesamtschulen eine *grundlegende bis vertiefte*, der E-Kurs an Gesamtschulen eine *erweiterte bis vertiefte allgemeine Bildung*, während eine *vertiefte allgemeine Bildung* in der Klasse am Gymnasium, einschließlich der Leistungs- und Begabungsklasse sowie in der Klasse gemäß § 20 Abs.1 des Brandenburgischen Schulgesetzes an Gesamtschulen vermittelt wird.

In den Rahmenlehrplänen ausgewiesene Standards für die vertiefte allgemeine Bildung beziehen sich auf den sechsjährigen Bildungsgang. Sie berücksichtigen die Doppelfunktion der Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien, die dort den Abschluss der Sekundarstufe I bildet und zugleich als Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe gilt. Deshalb sind diese Standards auch anschlussfähig an die in den Rahmenlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe formulierten Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase.

Die oben beschriebene unterschiedliche zeitliche Organisation des Bildungsgangs zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an Gymnasien und Gesamtschulen sowie der frühere Übergang der Schülerinnen und Schüler in Leistungs- und Begabungsklassen der Gymnasien erfordern daher im Bereich der vertieften allgemeinen Bildung eine weitergehende Differenzierung der Standards in den schulinternen Curricula.

Für die Gesamtschulen und Oberschulen mit integrativer Klassenbildung ergeben sich durch den Unterricht in Fachleistungskursen besondere Bedingungen. Bei der schulinternen Konzeption der Fachleistungskurse ist darauf zu achten, dass den oben genannten Grundsätzen entsprochen wird.

2 Der Beitrag des Fachs Deutsch zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Das Fach Deutsch ist für die Schülerinnen und Schüler von grundlegender Bedeutung im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung in der Sekundarstufe I. Es schafft wichtige Voraussetzungen für ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie für ihre Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung und die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in unterschiedlichen Situationen sach- und adressatengerecht zu verständigen, mit Texten und Medien rezeptiv und produktiv umzugehen sowie sich im Umgang mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen fremde Perspektiven zu erschließen und die eigene kritisch reflektiert darzustellen. Mit dieser Zielsetzung leistet der Deutschunterricht über die Grenzen seines Fachs hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler.

Im Zentrum des Deutschunterrichts steht die sprachliche Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Wissen über ihre Welt zu gewinnen, es zu verarbeiten, anderen mitzuteilen und kritisch zu reflektieren. Sie bewältigen Lebenssituationen, indem sie Texte in unterschiedlichen medialen Präsentationsformen verstehen und nutzen können. Sie entwickeln eigene begründete Deutungen, erkennen Intentionen und können auch in produktiver Form angemessen auf einen Text reagieren. In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten erschließen sie Wirkungsweisen bestimmter Textarten und sprachlicher Gestaltungsmittel. Sie gelangen an Beispielen zu einem vertieften Textverständnis, indem sie Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben einer Autorin oder eines Autors herstellen. Sie können sich anderen mitteilen, indem sie eigene Bedürfnisse und Ziele formulieren und Gefühle und Vorstellungen sprachlich fassen. Sie reflektieren kritisch fremdes und eigenes Sprachhandeln und entwickeln einen eigenen Sprachstil. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt und die Entwicklung ihrer Sozialkompetenz und Teamfähigkeit gefördert.

2.2 Fachbezogene Kompetenzen

Für den Erwerb und die Entwicklung fachbezogener Kompetenzen sind bei der Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen vor allem folgende Bedingungen zu setzen:

- Schülerinnen und Schüler können neue Wissensbestände an bekannte anschließen (kumulatives Lernen).
- Aufgaben sind kognitiv anregend und stehen in einem funktionalen Zusammenhang, der für die Schülerinnen und Schüler als sinnvoll erfahrbar sowie in seinem diagnostischen Wert erkennbar ist und ihnen Entscheidungsspielräume bietet.
- Die Materialien sind so ausgewählt und gestaltet, dass sie zu Problemlösungen aufordern.
- Der Einsatz von Lernstrategien (z. B. Organisationsstrategien wie Zusammenfassen, Ordnen; Elaborationsstrategien wie Fragen stellen, Analogien herstellen) wird gefördert.

In Anknüpfung an die *KMK-Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss* sowie den *mittleren Schulabschluss* werden für den Deutschunterricht der Sekundarstufe I folgende fachbezogenen Kompetenzbereiche bestimmt:

- Lesen - mit Texten und Medien umgehen
- Schreiben
- Sprechen und Zuhören
- Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln

Lesen - mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und vertiefen ihre Bereitschaft und die Fähigkeit, sich als Leser, Zuhörer und Zuschauer literarische, pragmatische und mediale Texte mit Interesse und Gewinn anzueignen.

Sachtexte erkennen sie in ihren unterschiedlichen kommunikativen Funktionen und nutzen sie zum Informationsgewinn und zur Wissenserweiterung. Sie suchen nach eigenen Zugängen zu einem Text und vergleichen diese mit denen anderer Leser, Zuhörer oder Zuschauer. Dabei reflektieren sie ihr individuelles Rezeptionsverhalten.

Sie beherrschen grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten und wenden sie zielgerichtet und gegenstandsgerecht an. Dazu gehört auch die Kenntnis der spezifischen Gestaltungselemente unterschiedlicher Medien (z. B. Filmsprache). Je nach Aufgabe oder eigenem Erkenntnisinteresse entnehmen sie einem Text selbstständig Informationen, verknüpfen diese miteinander und gelangen zu begründeten Urteilen. Dafür wenden sie Lesetechniken an und setzen Lesestrategien gezielt ein. Für den sachgerechten Umgang mit literarischen, pragmatischen und medialen Texten verfügen sie über Grundlagenwissen zur kommunikativen Funktion von Texten, zu deren Wirkungsweisen und Strukturen. An ausgewählten Beispielen literarischer Texte nutzen sie Informationen über historische und kulturelle Kontexte, um ihr Textverständnis zu erweitern. Sie entwickeln Wertungen, die sich insbesondere auf Handlungen und Verhaltensweisen richten. In Medien unterscheiden sie virtuelle Gestaltungen von Wirklichkeit von ihrer eigenen Lebenswelt.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Formen und Funktionen des Schreibens als Mittel der Kommunikation, der Darstellung und Reflexion. Sie entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit, eigene Texte eigenständig, zielorientiert, situations- und adressatengerecht zu verfassen und sprachlich differenziert zu gestalten. Sprachliche Mittel setzen sie zweckentsprechend und begründet ein. Sie gestalten schrittweise planvoll den eigenen Schreibprozess und reflektieren ihn.

Sie beherrschen zentrale Schreibformen und gestalten ihre Texte unter zunehmend bewusster Anwendung von Schreibstrategien sprachlich und stilistisch stimmig. Sie wenden Strategien zur Fehlervermeidung an und schreiben ihre Texte mithilfe von Nachschlagewerken weitgehend fehlerfrei. Sie können Sachthemen sprachlich zusammenhängend entfalten und Ergebnisse der Analyse und Interpretation von Texten zunehmend komplex darstellen. Unter Verwendung produktiver Schreibformen gestalten sie literarische Texte um oder schreiben sie nach Vorgabe weiter. Zu strittigen Sachverhalten vertreten sie argumentativ eine Position. Sie kennen die Funktion und Gestaltungsmöglichkeiten ausgewählter Präsentationsformen geschriebener Texte (Schaubild, Wandzeitung, Plakat, Internet) und gestalten diese aufgabengerecht und adressatenorientiert.

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler nutzen unterschiedliche Formen und Funktionen mündlicher Kommunikation. Sie entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen in persönlichen, schulischen und öffentlichen Zusammenhängen zielorientiert, adressaten- und situationsgerecht zu bewältigen. In Gesprächen und kurzen Vorträgen stellen sie Sachverhalte, Gedanken und Meinungen verständlich dar und knüpfen sinnvoll an den Beiträgen ihrer Gesprächspartner an. Sie gebrauchen die Standardsprache. Sie beachten die Bedingungen einer gelingenden Kommunikation und damit auch die Absicht und Wirkung ihres sprachlichen Handelns. Sie verfügen über eine Gesprächskultur, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist.

Sie entwickeln Interessen und Fähigkeiten, Vorträge literarischer Texte als individuelle Interpretationsangebote sowohl aufzunehmen als auch selbst wirkungsvoll vorzutragen und zu präsentieren. Mit anderen tauschen sie sich über unterschiedliche Wahrnehmungen aus.

Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler erwerben sprachliches Wissen und Können, indem sie ein Verständnis von Sprache als regelhaftes System aufbauen, sprachliche Handlungsfähigkeit entwickeln und Sprachverwendung reflektieren. Dazu gehört, dass sie normengerecht, situationsangemessen und differenziert schreiben sowie sprechen und sich über sprachliche Phänomene und kommunikative Probleme verständigen können.

Sie nehmen sich in ihrer individuellen Sprachentwicklung zunehmend bewusst wahr und reflektieren ihre Einbindung in soziale und kulturelle Sprachgemeinschaften.

Sie kennen Satzstrukturen, Wortarten sowie grammatische Kategorien und ihre Leistungen und können sie in funktionalen Zusammenhängen nutzen: beim Sprechen, Schreiben und bei der Textuntersuchung. Beim Verfassen von Texten verwenden sie Mittel der Textkohärenz und der Textstrukturierung.

In der gesprochenen Sprache beachten sie Regeln der Aussprache. Sprachvarietäten gebrauchen sie situationsangemessen. In der geschriebenen Sprache beachten sie Regeln der Orthografie und Zeichensetzung und nutzen Rechtschreibstrategien, Nachschlagetechniken sowie grammatische Proben.

3 Standards

Der vorliegende Rahmenlehrplan weist bildungsgangbezogene Standards jeweils für das Ende einer Doppeljahrgangsstufe aus. Er unterteilt dementsprechend in drei Niveaustufen, wobei das jeweils höhere Niveau das darunterliegende voraussetzt:

☞	grundlegende allgemeine Bildung
☞ + ☞	erweiterte allgemeine Bildung
☞ + ☞ + ☞	vertiefte allgemeine Bildung

Die Standards verdeutlichen pro Doppeljahrgangsstufe, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Bildungsgang erwerben müssen.

3.1 Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8

3.1.1 Kompetenzbereich: Lesen - mit Texten und Medien umgehen

Lesefertigkeiten: Lesetechniken und Lesestrategien – 7/8		
☞	☞ ☞	☞ ☞ ☞
Die Schülerinnen und Schüler - nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien unter Anleitung.	Die Schülerinnen und Schüler - nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zunehmend selbstständig.	Die Schülerinnen und Schüler - nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien selbstständig.
<p>Dazu gehören verbindlich im Einzelnen</p> <p>in Bezug auf Lesetechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wiederholtes Lesen • verweilendes Lesen • selektives Lesen • überfliegendes Lesen • navigierendes Lesen (z. B. Bild-Ton-Text) • leises Lesen • lautes Lesen, auch sinngebendes adressatenorientiertes Vorlesen • paraphrasierendes Lesen • szenisches Lesen <p>in Bezug auf Lesestrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes entwickeln • Fragen zum und an den Text formulieren • Begriffe/Wortbedeutungen (Wörterbuch, Kontext) klären • Schlüsselbegriffe/Signalwörter markieren • Randnotizen machen • einen Text in Sinnabschnitte gliedern • Informationen zum Zweck der Wiedergabe fixieren 		

Sachtexte/nichtfiktionale Texte und Medien untersuchen, verstehen und nutzen – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und verstehen Sachtexte (auch nicht lineare Texte und Texte in Verbindung mit audiovisuellen Elementen), die ein einfaches Alltagswissen voraussetzen, in ihrer kommunikativen Funktion und können das Gelesene zur Beantwortung von Fragen oder Lösung von Problemen nutzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und verstehen Sachtexte (auch nicht lineare Texte und Texte in Verbindung mit audiovisuellen Elementen), die ein allgemeines Alltagswissen voraussetzen, in ihrer kommunikativen Funktion und können das Gelesene zur Beantwortung von Fragen oder Lösung von Problemen nutzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und verstehen Sachtexte (auch nicht lineare Texte und Texte in Verbindung mit audiovisuellen Elementen), die über das Alltagswissen hinaus einfaches Fachwissen voraussetzen, in ihrer kommunikativen Funktion und können das Gelesene zur Beantwortung von Fragen oder Lösung von Problemen nutzen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen zielgerichtet Informationen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen sie • entwickeln Vermutungen zum Thema/Gegenstand eines Textes • erfassen die Textstruktur (z. B. Gliederung, Gedankengang, Sachstruktur) • kennen und nutzen ausgewählte Grundbegriffe der Textbeschreibung für die Untersuchung von Texten (z. B. Thema, Gegenstand, Standpunkt eines Autors, Aufbau, Wirkungsabsicht, Adressatenbezug, Thesen, Argumente, Wortwahl, Satzbau) • entwickeln ein Textverständnis • reflektieren und beurteilen Texte unter Einbeziehung von externem Wissen • kennen Textsortenmerkmale von grundlegenden Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung, Werbung, Vertrag) und nutzen sie zum Verstehen von Texten • kennen verschiedene Elemente der Rezeptionssteuerung (Auswahl von Informationen, visuelle Präsentation, Leseransprache etc.) und beurteilen sie in ihrer Wirkung auf die Leserin/den Leser • orientieren sich in Zeitungen (Rubriken, Ressorts etc.) • unterscheiden verschiedene Print-Medien • orientieren sich in nicht linearen Texten, erfassen Strukturen und verknüpfen Informationen • unterscheiden und nutzen Funktionen von Texten (z. B. Information, Wertung, Handlungsaufforderung, Verhaltensregelung, Instruktion) • erfassen Wirkungszusammenhänge von medialen Präsentationen (z. B. Bedeutung von Sequenzierung, Soundtrack) 		

Literarische Texte/fiktionale Texte und Medien untersuchen, verstehen und nutzen 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen einfache literarische Texte, entwickeln Aufgeschlossenheit gegenüber dem Mitteilungsangebot literarischer Texte, unterscheiden zwischen wörtlich Gemeintem und Bedeutung in Texten und setzen sich mit anderen über ihre Untersuchungsergebnisse auseinander. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeiten, auch längere und schwierigere literarische Texte zu erschließen, entwickeln Lesemotivation, unterscheiden zwischen wörtlich Gemeintem und Bedeutung in Texten und setzen sich mit anderen über ihre Untersuchungsergebnisse auseinander. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Fähigkeiten, komplexere, auch längere literarische Texte zu erschließen, entwickeln eine stabile Lesemotivation, untersuchen den Bedeutungsgehalt von Texten und setzen sich mit anderen darüber auseinander.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen bildlich und wörtlich Gemeintem • beschreiben Figuren in einfachen Texten und erfassen ihre Rolle in der Handlung • unterscheiden in Texten zwischen Perspektiven auf ein Problem/Geschehen • gliedern in einfachen Texten unter Anleitung Handlungsabläufe und Entwicklungen von Figuren • kennen und nutzen Unterschiede zwischen epischen, dramatischen und lyrischen Texten • erfassen konventionelle Erzählstrategien (Problem/Konflikt; Entfaltung in Handlungsschritten, Ergebnis/Lösung) in ihrer Bedeutung für die Präsentation eines Themas/Problems • kennen und nutzen ausgewählte Grundbegriffe der Textuntersuchung (Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Reim, lyrisches Ich) • kennen einfache mediale Formen des Erzählens (Serienfolge) und verstehen sie in ihrer Machart • erfassen einfache audiovisuelle Gestaltungsmittel (z. B. Soundtrack, Farben) und ihre Bedeutung • kennen Methoden der Texterschließung und wenden sie unter Anleitung an: <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Erwartungen und persönliche Reaktionen auf einen Text - entwickeln eine Hypothese zum ersten Textverständnis - erfassen die in Texten gestaltete fiktive Welt in ihrem Bedeutungsgehalt in Bezug auf Probleme, Fragen, Lösungsangebote oder -verweigerungen, Gefühlslagen und allgemein in ihrer Machart - geben Belegstellen für Beobachtungen zum Text an - formulieren und bewerten Ergebnisse (z. B. mit Bezug auf die eigene Lebenswelt und/oder auf themenverwandte Texte) - verändern Textstellen oder gestalten sie unter Verwendung auditiver und visueller Mittel, um ein persönliches Verständnis zu dokumentieren oder bestimmte Textintentionen zu betonen - formulieren ihre Rezeptionsergebnisse und sprechen mit anderen darüber, vergleichen und reflektieren Unterschiede • erkennen literarische Texte in ihrer Fiktionalität • erschließen ausgewählte literarische Texte unter Bezugnahme auf vorgegebene überschaubare Kontexte • orientieren sich in einem Angebot von altersangemessenen Büchern und kommunizieren mit anderen über Auswahlkriterien und persönliche Leseinteressen 		

3.1.2 Kompetenzbereich: Schreiben

Schreibfertigkeiten: Texte planen, entwerfen, überarbeiten und formal gestalten – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden beim Verfassen einfacher Texte zunehmend selbstständig zwischen ausgewählten Funktionen des Schreibens und berücksichtigen diese – auch unter Anleitung – bei der Formulierung von Intention, Situationsbezug und ggf. Adressatenorientierung; - überarbeiten gemeinsam unter Anleitung ausgewählte Aspekte in fremden und eigenen Texten unter Verwendung von Überarbeitungsstrategien und übertragen Gelerntes mithilfe auf die Produktion eigener Texte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden beim Verfassen überschaubarer Texte zwischen verschiedenen Funktionen des Schreibens und berücksichtigen diese bei der Formulierung von Intention, Situationsbezug und ggf. Adressatenorientierung; - überarbeiten gemeinsam fremde und eigene Texte unter Verwendung von Überarbeitungsstrategien zunehmend selbstständig und übertragen Gelerntes mithilfe auf die Produktion eigener Texte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden beim Verfassen von Texten zwischen verschiedenen Funktionen des Schreibens und berücksichtigen diese bei der Formulierung von Intention, Situationsbezug und ggf. Adressatenorientierung; - überarbeiten gemeinsam fremde und eigene Texte unter Verwendung von Überarbeitungsstrategien zunehmend selbstständig und übertragen Gelerntes auch ohne Hilfe auf die Produktion eigener Texte.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Strategien zur Ideenfindung und zur Strukturierung (z. B. Cluster, Mindmap, Ideenstern) • nutzen Informationsquellen (Nachschlagewerke, Internet) für die inhaltliche Gestaltung • planen Texte unter Berücksichtigung inhaltlicher, sprachlicher, stilistischer und ggf. formaler Vorgaben; Stichwortzettel; Schreibplan • strukturieren ihre Texte logisch • nutzen standardisierte Formen und Wortlisten für eigene Schreibhandlungen • beachten eine angemessene äußere Form und schreiben in einem angemessenen Tempo • nutzen Gestaltungs- und Korrekturmöglichkeiten des Computers • nutzen das Wörterbuch • nutzen Rückmeldungen, Überarbeitungshinweise und Schreibkonferenzen • entwickeln Kriterienraster • prüfen Schreibabsicht und Adressatenbezug, Wortwahl, Satzbau, Rechtschreibung, Sprachrichtigkeit, Verständlichkeit und äußere Form • erkennen Fehler und beseitigen sie unter Nutzung von Hilfsmitteln 		

Schreibhandlungen: Erzählen, literarisches und kreatives Schreiben – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben und gestalten nach Vorgaben erzählwürdige Begebenheiten, nutzen dazu die wichtigsten Erzählstrukturen und setzen dabei ausgewählte Erzähltechniken als Gestaltungsmittel ein; - gestalten unter Verwendung von Hilfen Texte nach ausgewählten Schreibimpulsen als Ausdruck individueller Fantasie und Kreativität. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben und gestalten erzählwürdige Begebenheiten, setzen dabei ausgewählte Erzähltechniken als Gestaltungsmittel ein und berücksichtigen Gedanken und Gefühle der Figuren; - gestalten Texte nach ausgewählten Schreibimpulsen als Ausdruck individueller Fantasie und Kreativität. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben und gestalten erzählwürdige Begebenheiten, setzen dabei verschiedene Erzähltechniken als Gestaltungsmittel ein und berücksichtigen Gedanken und Gefühle der Figuren; - gestalten Texte nach unterschiedlichen Schreibimpulsen als Ausdruck individueller Fantasie und Kreativität und reflektieren einzelne Gestaltungsentscheidungen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden in eigenen Schreibproduktionen Gestaltungsmittel • erzählen Texte, indem sie sich beim Erzählen an der literarischen Vorlage orientieren, auch unter Veränderung der Erzählperspektive • erzählen unter Anleitung textkohärent zu Vorlagen, auch unter Veränderung der Erzählperspektive • nutzen beim Schreiben sprachliche und stilistische Muster literarischer Texte • setzen sprachliche Gestaltungsmittel zielgerichtet ein • entwickeln einen Plot • verfassen Texte in Schreibwerkstätten , tauschen sich mit anderen aus und überarbeiten Textentwürfe • schreiben kurze literarische Texte oder Textauszüge, erweitern solche Texte oder schreiben sie weiter 		

Schreibhandlungen: Beschreiben – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben strukturierte Vorgänge und Personen unter Berücksichtigung eines Adressaten und unter Verwendung einfacher Fachsprache und elementarer Gestaltungsmittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Vorgänge, Gegenstände und Personen inhaltlich-fachlich detailliert unter Verwendung von Fachsprache und wesentlichen funktionalen Gestaltungsmitteln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben komplexe Vorgänge, Gegenstände und Personen inhaltlich-fachlich detailliert und präzise unter Verwendung von Fachsprache und funktionalen Gestaltungsmitteln.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten Vorgänge genau • betrachten Gegenstände, Bilder, Personen differenziert • nutzen Algorithmen • berücksichtigen den Erfahrungs- und Erwartungshorizont des Adressaten • schätzen den Einfluss unterschiedlicher Sichtweisen ein 		

Schreibhandlungen: Berichten – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren sachorientiert über einfache Sachverhalte und Ereignisse. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren sachorientiert über überschaubare Ereignisse und Sachverhalte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren sachorientiert und detailliert über komplexe Ereignisse und Sachverhalte.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich an Strukturprinzipien wie zeitliche Abfolge, Ursache, Wirkung • verwenden ausgewählte Fachbegriffe • nutzen Stichwortzettel 		

Schreibhandlungen: Wiedergeben von Textinhalten – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen einfache literarische Texte, Sachtexte und Medientexte unter Anleitung und Nutzung der wesentlichen Kernaussagen inhaltlich zusammen; - formulieren Aussagen zu einfachen nicht linearen Texten und werten diese in einem einfachen funktionalen Zusammenhang aus; - formulieren zu vertrauten Themen eigene Standpunkte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen überschaubare literarische Texte, Sachtexte und Medientexte unter Nutzung der wesentlichen Kernaussagen inhaltlich zusammen; - formulieren Aussagen zu überschaubaren nicht linearen Texten und werten diese in unterschiedlichen funktionalen Zusammenhängen aus; - begründen zu vertrauten Themen eigene Standpunkte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen auch umfangreichere literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen und nutzen Formen der Wiedergabe wörtlicher Rede; - formulieren Aussagen zu nicht linearen Texten und werten diese in vielfältigen funktionalen Zusammenhängen aus; - begründen eigene Standpunkte.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragen an Texte • finden Schlüsselbegriffe, Überschriften u. a. • entnehmen Texten die wesentlichen Kernaussagen • legen nach vorhandenen Mustern geordnete Stichwortsammlungen an • erstellen einen Schreibplan • verwenden Formulierungshilfen • geben fremde Rede z. B. in der Form der Paraphrase oder auch variabel wieder • berücksichtigen Intention und Adressat • formulieren begründete Empfehlungen zum Lesen von Texten 		

Schreibhandlungen: Sich an andere wenden, an andere appellieren – 7/8		
	↔ ↔	↔ ↔ ↔
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Briefe/Mitteilungen situations- und adressatenorientiert in Alltagssituationen zu überschaubaren Sachverhalten, Ereignissen, Anlässen; - werben für eigene Anliegen, indem sie sie nachvollziehbar darstellen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Briefe/Mitteilungen in Alltagssituationen situations- und adressatenorientiert an vertraute und ferner stehende Adressaten; - werben für eigene und fremde Anliegen, indem sie ihre Sicht nachvollziehbar darstellen; - berücksichtigen mögliche Erwartungen des Adressaten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Schreiben wie Briefe/Mitteilungen situations- und adressatenorientiert und nutzen dafür einige standardisierte Textformen; - werben für eigene und fremde Anliegen, indem sie ihre Sicht nachvollziehbar darstellen; - antizipieren und reflektieren die Wirkung auf den Adressaten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • füllen Formulare und Anträge zweckorientiert aus • reduzieren Informationen auf Kernelemente • begründen eigene Standpunkte • nutzen sprachliche Mittel gezielt für appellative Absichten 		

Schreibhandlungen: Argumentieren/Stellung nehmen – 7/8		
↔	↔ ↔	↔ ↔ ↔
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einfachen strittigen Sachverhalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einem überschaubaren strittigen Sachverhalt und argumentieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren auf der Grundlage von Informationen eine Einschätzung zu einem strittigen Sachverhalt und stützen diese durch Argumente und Belege.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen zu einem strittigen Sachverhalt • sammeln Informationen dazu und ordnen sie (Stichwortzettel) • finden Argumente und formulieren sie • gewichten Argumente und ziehen Schlüsse 		

Schreibfertigkeiten: Richtig schreiben/Rechtschreibung und Zeichensetzung – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beachten beim Schreiben zunehmend grundlegende Regeln und Normen für die Rechtschreibung und Zeichensetzung und reflektieren sie unter Anleitung; - verwenden einfache Schreib- und Prüfstrategien unter Anleitung zunehmend zielgerichtet unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beachten und wenden beim Schreiben einige grundlegende Regeln für die Rechtschreibung und Zeichensetzung an und reflektieren sie; - verwenden einfache Schreib- und Prüfstrategien zunehmend zielgerichtet unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden beim Schreiben die Grundregeln für Rechtschreibung und Zeichensetzung an und reflektieren sie; - verwenden einfache Schreib- und Prüfstrategien zunehmend selbstständig zielgerichtet unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren zunehmend ihre individuellen Regeln und ersetzen sie durch Rechtschreibnormen • entwickeln Strategien zum Finden und Anwenden von Regeln zum richtigen Schreiben • übertragen zunehmend selbstständig ihnen bekannte Regeln auf neue respektive fremde Wörter • ermitteln unter Anleitung individuelles Rechtschreibkönnen und Rechtschreibdefizite • nutzen Informationen in Nachschlagewerken wie Rechtschreib- oder Fremdwörterbuch als Hilfe • prüfen und überarbeiten ihre Texte bezogen auf richtige Schreibung und Zeichensetzung • nutzen Rechtschreibprogramme im Computer; Fremdwörter; Fachbegriffe; Wortebene; Satzebene; verwenden grammatisches Wissen • setzen die Zeichen in Aufzählungen, Satzgefügen, Satzreihen, am Satzende und in der wörtlichen Rede 		

3.1.3 Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören

Sprechend handeln – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Formen mündlicher Darstellung wie fragen, antworten, beschreiben, erklären, informieren, bitten, auffordern, erzählen; - verwenden sie zweckorientiert, sprachlich angemessen und Hörerorientiert. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Formen und Funktionen sprachlicher Äußerungen (z. B. Information, Mitteilung über persönliche Gedanken und Gefühle, Handlungsaufforderung) und setzen sie zweck-, situations- und adressatenorientiert ein. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden ausgehend von einem einfachen Kommunikationsmodell, das verschiedene Formen und Funktionen sprachlicher Äußerungen (z. B. Information, Mitteilung über persönliche Gedanken und Gefühle, Handlungsaufforderung) erklärt, verschiedene Formen mündlicher Darstellung und setzen sie zweck-, situations- und adressatenorientiert ein.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen unter Berücksichtigung von Erwartungen anderer • unterscheiden zwischen Standardsprache und Umgangssprache 		

Mit anderen sprechen – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen über einfache lebensweltbezogene Themen; - beschreiben eigenes und fremdes Gesprächsverhalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen über überschaubare lebensweltbezogene Themen; - schätzen eigenes und fremdes Gesprächsverhalten ein. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen und Diskussionen über lebensweltbezogene Themen, die einfaches Fachwissen voraussetzen; - reflektieren eigenes und fremdes Gesprächsverhalten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen verschiedenen Rollen in Gesprächen (Moderator, Protokollant, Diskutant, Zuhörer, Präsentieren von Ergebnissen etc.) und erproben sie • halten sich in Gesprächen an vereinbarte Regeln (auch während Gruppenarbeiten) • finden Konfliktlösungen, Kompromisse, indem sie nach gemeinsamen Interessen suchen • unterscheiden zwischen Standardsprache und Umgangssprache 		

Vor und zu anderen sprechen – 7/8		
↔	↔ ↔	↔ ↔ ↔
Die Schülerinnen und Schüler - verwenden Sprechhandlungen gezielt zur Gestaltung eigener Redebeiträge und Kurzvorträge.	Die Schülerinnen und Schüler - gestalten eigene Redebeiträge und Kurzvorträge nach Vorbereitung Hörerorientiert und sachgerecht.	Die Schülerinnen und Schüler - gestalten eigene Redebeiträge und Kurzvorträge, indem sie passende Sprechhandlungen verwenden und eigene Standpunkte argumentativ vertreten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermitteln auf strukturierte Weise Informationen • tragen eigene Standpunkte vor und begründen sie • nutzen nonverbale Mittel wie Intonation, Gestik, Mimik, Pausen • nutzen Illustrationen, Zitate, Beispiele zur Veranschaulichung von Redebeiträgen • erzählen zunehmend intentional und Hörerorientiert • berichten über Abläufe, Ereignisse und Vorgänge in sachgerechter Sprache und Hörerorientiert • nutzen die Rückmeldung der Zuhörerinnen und Zuhörer zur Überprüfung ihrer Verständlichkeit und Wirkung 		

Bewusst zuhören – 7/8		
↔	↔ ↔	↔ ↔ ↔
Die Schülerinnen und Schüler - hören anderen zu, nehmen auf, was andere sagen, und geben Feedback: formulieren Eindrücke, kommentieren, formulieren Verständnis.	Die Schülerinnen und Schüler - hören anderen zu, nehmen auf, was andere sagen, und geben Feedback: formulieren Eindrücke, formulieren Verständnis, begründen sachlich Meinungen, kommentieren.	Die Schülerinnen und Schüler - hören anderen zu, nehmen auf, was andere sagen, und geben Feedback: formulieren Eindrücke, formulieren Verständnis, nehmen begründet Stellung, kommentieren.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören unter einer Fragestellung zu • stellen Fragen, formulieren Probleme • knüpfen an dem an, was ein anderer gesagt hat • geben wieder, was ein anderer gesagt hat • erkennen, ob jemand erklären, überzeugen, unterhalten oder argumentieren will • unterscheiden nonverbale Mittel und ihre Wirkung (Ton, Unterton, Körperhaltung etc.) • sichern wesentliche Aussagen/Informationen in Notizen und geben sie wieder 		

Sprechend gestalten – 7/8		
↔	↔ ↔	↔ ↔ ↔
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbinden einfache rhetorische Mittel mit nonverbalen wie Gestik, Mimik, Intonation so, dass ihre Gestaltungsabsicht nachvollziehbar und plausibel erscheint. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten einfache Szenen und Kurzvorträge durch situationsbezogene Verwendung einiger Formen von Sprache und Körpersprache (Gestik, Mimik, Haltung, Gang) und vergleichen Gestaltungsvarianten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Szenen und Kurzvorträge durch situationsbezogene Verwendung verschiedener Formen von Sprache und Körpersprache (Gestik, Mimik, Haltung, Gang) und reflektieren Gestaltungsvarianten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • tragen nach Vorbereitung Auszüge aus Erzählungen oder Kurzgeschichten, Romanauszüge, Gedichte wirkungsvoll vor und setzen Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation ein, um bestimmte Wirkungen zu erzielen (z. B. Spannung, Komik) • erarbeiten einen Text mithilfe szenischer Verfahren und vergleichen unterschiedliche Versionen • entwickeln, erproben, vergleichen Inszenierungsideen • schätzen Aufführungen (eigene oder gesehene) nach selbst gewählten Kriterien oder mithilfe von Orientierungskriterien kritisch ein 		

3.1.4 Kompetenzbereich: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln

Sprache als Mittel der Verständigung kennen und verwenden – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden einige Sprechhandlungen und ihre Funktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten unter Bezugnahme auf basale sprachlich-stilistische Mittel und gestalten Äußerungen sowie Texte unter Verwendung zunehmend korrekter Standardsprache mit einem alltagstauglichen Wortschatz. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden wichtige Sprechhandlungen und ihre Funktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten unter Bezugnahme auf ausgewählte sprachliche Mittel und gestalten Äußerungen und Texte unter Verwendung von korrekter Standardsprache. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen verschiedene Sprechhandlungen und ihre Funktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten unter Bezugnahme auf ausgewählte sprachliche Mittel und gestalten Äußerungen und Texte.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die kommunikative Absicht in Texten unter Bezugnahme auf sprachliche Mittel • erschließen und beschreiben die Funktion von ausgewählten syntaktischen und semantischen Stilmitteln im Text und nutzen sie bei der Analyse und Produktion von Texten 		

Leistungen von Wortarten kennen und für Sprechen und Schreiben nutzen – 7/8		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen Form und grundlegende Leistung der wichtigsten Wortarten und verwenden sie zunehmend korrekt und funktional. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen Form und Leistung der wichtigsten Wortarten; sie verwenden sie zunehmend korrekt, unterscheiden Formen und Funktion der Verbflexion (Aktiv/Passiv/Modi) und bilden sie mit Hilfsmitteln richtig. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen Form und Leistung der Wortarten; sie bilden und verwenden sie korrekt, unterscheiden Formen und Funktion der Verbflexion (Aktiv/Passiv/Modi).
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen flektierbaren und nicht flektierbaren Wortarten • bestimmen Wortarten in ihren flektierten Formen • kennen die Funktion der Wortarten und gebrauchen diese zunehmend sicher und funktional • beachten zunehmend die Wortarten in ihrem Einfluss auf die Groß- und Kleinschreibung • verwenden die verschiedenen Zeitstufen, Zeitformen und Zeitverhältnisse in eigenen Texten zunehmend korrekt und funktional • geben fremde Rede in ausgewählten Varianten wieder • nutzen die Möglichkeiten von Adjektiven und Adverbien zur Präzisierung in eigenen Texten 		

Leistungen von Sätzen kennen und für Sprechen und Schreiben nutzen – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden basale Satzstrukturen wie Satzreihe und Satzgefüge richtig und erkennen zentrale Satzglieder wie Subjekt, Prädikat, Dativ- und Akkusativobjekt; - wenden ihr Wissen funktional an. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und reflektieren die Konstruktion einfacher, unvollständiger und zusammengesetzter Sätze; - klassifizieren Satzglieder wie Subjekt, Prädikat, Objekt, einfache Gliedsätze und ausgewählte Adverbialsätze, vergleichen exemplarisch syntaktische Struktur und semantische Bedeutung von Sätzen und berücksichtigen diese Kenntnisse bei der Bildung von übersichtlichen Sätzen (Relativsätze, Konjunktionalsätze) wie bei der Analyse von Texten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und reflektieren die Konstruktion einfacher, unvollständiger und komplexer Sätze; - klassifizieren Satzglieder wie Subjekt Prädikat, Objekt, Gliedsätze und Adverbialsätze, vergleichen exemplarisch syntaktische Struktur und semantische Bedeutung von Sätzen und berücksichtigen diese Kenntnisse bei der Bildung von komplexen Sätzen wie bei der Analyse von Texten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren über die Faktoren, die einen Satz konstituieren, und bilden Kategorien • erkennen die Verbklammer als konstituierendes Element zur Bildung eines Satzes • verändern Sätze durch Umstellen, Ersetzen, Ergänzen und Weglassen bezogen auf unterschiedliche Intentionen • unterscheiden Einleitungen von Nebensätzen • unterscheiden zwischen Begleitsatz und Redeteil • unterscheiden die notwendigen Satzglieder und reflektieren ihre Funktion für die Kommunikation 		

Wissen über Wortbildung und Wortbedeutungen sprachbewusst verwenden und reflektieren – 7/8		
←	← →	← → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ausgewählte Kriterien zur Wortbildung und erschließen damit Wortbedeutungen, - verwenden Nachschlagewerke. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen die grundlegenden Kriterien zur Wortbildung und gewinnen zunehmend Sicherheit in der Erschließung von Wortbedeutungen und deren Verwendung, auch mithilfe von Nachschlagewerken. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen die wichtigsten Kriterien zur Wortbildung und gewinnen zunehmend Sicherheit in der Erschließung von Wortbedeutungen, auch metaphorischer und deren Verwendung, auch mithilfe von Nachschlagewerken.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sprachliche Mittel zur Wortbildung wie Präfixe, Suffixe, auch bei ausgewählten Fremdwörtern • bilden Wortfamilien und Wortfelder, wodurch sie ihren Wortschatz erweitern und ihre Ausdrucksfähigkeit verbessern • erfassen die Bedeutung von Ober- und Unterbegriffen und nutzen sie zur Strukturierung von Inhalten • verstehen die Aussage von gebräuchlichen Sprichwörtern und Redewendungen • vergleichen exemplarisch Wortbedeutungen und erkennen den Einfluss fremder Sprachen 		

Textbeschaffenheit untersuchen und reflektieren – 7/8		
←	← →	← → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen einfache sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen einige sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ein Repertoire sprachlicher Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden morphologische Mittel (Konjunktionen, Adverbien, Pronomen) • verwenden syntaktische Mittel (Satzreihe, Satzgefüge) • stellen Zusammenhänge auf der Bedeutungsebene her (Synonyme, Oberbegriff/Unterbegriff, Schlüsselwörter) 		

Wissen über Sprachvarietäten sprachbewusst verwenden und reflektieren – 7/8		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden elementare Sprachvarietäten: Standard-, Umgangs- und Jugendsprache; - verwenden Standardsprache in einem alltagstauglichen Wortschatz korrekt. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden einige Sprachvarietäten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache und in Ansätzen auch Fachsprache); - verwenden Standardsprache zunehmend gezielt beim Schreiben von Texten sowie in mündlichen Kommunikationssituationen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Sprachvarietäten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, auch Fachsprache); - verwenden sie zunehmend bewusst beim Schreiben von Texten sowie in mündlichen Kommunikationssituationen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Sprachvarietäten in Texten und mündlichen Kommunikationssituationen und reflektieren sie zunehmend in ihrer Wirkung 		

3.2 Standards für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10

3.2.1 Kompetenzbereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Lesefertigkeiten: Lesetechniken und Lesestrategien – 9/10		
←	← ←	← ← ←
Die Schülerinnen und Schüler - nutzen einige Lesetechniken und Lesestrategien (s. Standards 7/8) zunehmend selbstständig, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen.	Die Schülerinnen und Schüler - nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien (s. Standards 7/8) zunehmend selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen.	Die Schülerinnen und Schüler - nutzen verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien (s. Standards 7/8) selbstständig und setzen sie zweck- und zielorientiert ein, vor allem zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Suchstrategien an • formulieren Hypothesen • erfassen Informationen eines Textes und formulieren ein erstes Textverständnis (Hypothesenbildung) • identifizieren Verstehensprobleme • klären Wortbedeutungen über den Kontext • kennzeichnen wesentliche Textstellen und formulieren Kernaussagen • gliedern Texte • erfassen Textschemata (Textsorte, Textaufbau, Textintention) • analysieren und interpretieren Texte unter Anleitung mit Beachtung basaler Aspekte von Inhalt, Sprache und ggf. Form • erproben und reflektieren Varianten zum Vortragen von Texten als Darstellung ihres Textverständnisses • nutzen selbstständig Fachbücher, Angebote von Medien und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte • arbeiten mit Visualisierungstechniken 		

Sachtexte/nicht fiktionale Texte und Medien untersuchen, verstehen und nutzen – 9/10		
↔	↔ ↔	↔ ↔ ↔
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen in linearen und nicht linearen Sachtexten sowie medialen Präsentationsformen, die einfaches Fachwissen voraussetzen, zielgerichtet Informationen und Intentionen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen in linearen und nicht linearen Sachtexten sowie medialen Präsentationsformen, die überschaubares Fachwissen voraussetzen, zielgerichtet Informationen und Intentionen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen in linearen und nicht linearen Sachtexten sowie medialen Präsentationsformen, die Fachwissen voraussetzen, zielgerichtet Informationsgehalt, Intentionen, Textsortenmerkmale und die Funktion sprachlich stilistischer Mittel.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten (z. B. informieren: Nachricht, Lexikontext; appellieren: Werbetext, Kommentar, Rede; regulieren: Jugendschutzgesetz, Arbeitsvertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung, Bedienungsanleitung) • erschließen Texte methodisch, indem sie vor allem das Thema bzw. thematische Schwerpunkte erfassen, Informationen/Argumente entnehmen, sprachliche Gestaltungsmittel im Hinblick auf die Textintention erkennen und deuten, Schlussfolgerungen ziehen • unterscheiden zwischen Sachinformation und Wertung, unterscheiden zwischen Behauptungen, Argumenten und Belegen • erschließen die Intentionen von Texten und medialen Präsentationen auf der Grundlage ihrer Merkmale (Sprache, Form, Auswahl der Informationen, Ausführlichkeit/Knappheit, Abstraktion/Konkretion, „roter Faden“, Strukturiertheit, Differenziertheit, Verwendung von Bildern, Diagrammen, audiovisuellen Mitteln etc.) • reflektieren Wirkungszusammenhänge zwischen Intentionen, Textmerkmalen und Leseerwartungen • formulieren einen eigenen begründeten Standpunkt zu Fragen, Problemen, Aussagen in Texten 		

Literarische Texte/fiktionale Texte und Medien untersuchen, verstehen und nutzen – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen mit Strukturhilfe epische, lyrische und dramatische Texte vor allem der Gegenwart, die an Alltagserfahrungen und mediale Verarbeitungen anschließbar sind, differenzieren zwischen Perspektiven, berücksichtigen bei ihrer Deutung einfache Gestaltungsmittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen mit Strukturhilfe epische, lyrische und dramatische Texte, die an Alltagserfahrungen und mediale Verarbeitungen anschließbar sind, differenzieren zwischen Perspektiven, berücksichtigen bei ihrer Deutung den Einfluss sprachlicher Gestaltungsmittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen überschaubare epische, lyrische und dramatische Texte, die an Alltagserfahrungen und mediale Verarbeitungen anschließbar sind, berücksichtigen Textsortenspezifika und historische und kulturelle Kontexte, differenzieren zwischen Perspektiven, berücksichtigen bei ihrer Deutung den Einfluss ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären das eigene Textverständnis • entwickeln Deutungen, belegen sie und sprechen mit anderen darüber • ziehen Schlussfolgerungen • wenden untersuchende und analytische Methoden der Texterschließung an • erkennen grundlegende Gestaltungsmittel und schätzen sie in ihren Wirkungen ein (z. B. Wortwahl, Wiederholung, sprachliche Bilder) • erschließen epische Texte (Kurzgeschichten, Bücher mit altersgemäßer Thematik, Erzähltexte in Verbindung mit Medien) unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander, der Struktur des Handlungsablaufs und besonderer Gestaltungsmittel in ihrer Funktion für das, was erzählt wird (Erzählperspektive, Symbolik, Raum-/Zeitgestaltung etc.) • erschließen lyrische Texte in Bezug auf ihre Intentionen (Selbstmitteilung, Appell etc.), Formen (Strophe, Reim), sprachlichen Bilder (Metaphern) • erschließen szenische Texte und mediale Präsentationen unter Berücksichtigung der Charaktere der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander, der Raum- und Zeitdarstellung, der Gestaltung von Konflikten und Lösungsangeboten, der Spielräume szenischer und medialer Interpretation, Dialog-/Monologgestaltung • berücksichtigen die Besonderheiten von Sequenzierung, Perspektivengestaltung sowie audiovisuellen Mitteln bei medialen Präsentationen • bewerten fiktive Handlungsweisen, auch in Filmen • beziehen die fiktive Welt auf eigene Lebenserfahrungen • übernehmen in produktiven Texten Perspektiven und Rollen, ergänzen Leerstellen, erproben Varianten, schreiben Paralleltexte, kommentieren und erfinden alternative Schlüsse, begründen Gestaltungsentscheidungen 		

Literarische Texte/fiktionale Texte und Medien untersuchen, verstehen und nutzen – 9/10

→

→ →

→ → →

Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Verarbeitung von Themen/Problemen in literarischen Texten unter Berücksichtigung von Alltagswissen sowie ggf. auch ausgewählten Fachwissens bzw. der Kenntnis themenverwandter Texte
- erschließen Wirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten medialer Formen im Vergleich zu literarischen Formen des Erzählens
- vergleichen Positionen, Sichtweisen und Figurenkonzeptionen im Rahmen der szenischen Interpretation
- orientieren sich in einem Angebot altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren

3.2.2 Kompetenzbereich: Schreiben

Schreibfertigkeiten: Texte planen, entwerfen, überarbeiten und formal gestalten – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Schreibfertigkeiten und nutzen sie zweckgerichtet für einfache Vorhaben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Schreibfertigkeiten und nutzen sie zweckgerichtet für überschaubare Vorhaben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Schreibfertigkeiten und nutzen sie zweckgerichtet und flexibel auch für komplexere Vorhaben.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationsquellen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet) • erstellen Ideen- und Materialsammlungen, ordnen und entwickeln Gliederungen • setzen ausgewählte Formen der Schreibplanung (Festlegung eines Schreibziels, Gliederung) funktional unter Berücksichtigung der Zeitvorgaben ein • berücksichtigen verschiedene Adressaten, Schreibabsichten und zweckentsprechende Formen • gestalten ihre Texte strukturiert und übersichtlich (Ränder, Blattaufteilung) • überprüfen ihre Texte allein oder kooperativ auf der Grundlage zuvor erarbeiteter Kriterien und sprachlicher Hilfsmittel und überarbeiten sie in konzeptioneller, grammatischer, orthografischer und stilistischer Hinsicht sowie auf ihre Wirksamkeit hin • schreiben Texte in gut lesbarer Schrift mit Absätzen zur Leserführung • nutzen Gestaltungs- und Korrekturmöglichkeiten des Computers und reflektieren sie • verwenden Formate linearer und nicht linearer Texte (z. B. Annonce, Diagramm, Tabelle, Schaubild, Statistik) 		

Schreibhandlungen: Erzählen, literarisches und kreatives Schreiben – 9/10		
☞	☞ ☞	☞ ☞ ☞
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Texte nach unterschiedlichen Schreibimpulsen; - schreiben und gestalten Erzählungen, indem sie unter Nutzung einfacher narrativer Strukturen andere Textsorten in Erzählungen umschreiben, Erzähltexte weiterschreiben, die Perspektive wechseln, Leerstellen füllen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Texte nach unterschiedlichen Schreibimpulsen; - schreiben und gestalten Erzählungen unter Nutzung ausgewählter Erzähltechniken, indem sie literarische Texte umschreiben, weiterschreiben, Leerstellen füllen und dabei ausgewählte Gestaltungsmittel einsetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Texte nach unterschiedlichen Schreibimpulsen zunehmend komplex und strukturiert; - schreiben und gestalten Erzählungen unter Nutzung vielfältiger Erzähltechniken und besonderer Beachtung von Textkohärenz, indem sie literarische Texte umschreiben, weiterschreiben, Leerstellen füllen und dabei ausgewählte Gestaltungsmittel einsetzen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über textspezifische Gestaltungsmittel 		

Schreibhandlungen: Berichten und Protokollieren – 9/10		
☞	☞ ☞	☞ ☞ ☞
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren über einfache Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe zielorientiert, chronologisch oder kausal gegliedert unter Verwendung von Gliederungs- und Gestaltungsformen des Berichtens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren über überschaubare Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe zielorientiert, chronologisch oder kausal gegliedert unter Verwendung von Gliederungs- und Gestaltungsformen des Berichtens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsverläufe und -ergebnisse und Arbeitsabläufe zielorientiert, chronologisch oder kausal gegliedert unter Verwendung von Gliederungs- und Gestaltungsformen des Berichtens.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich Informationen über Sachverhalte und Abläufe • nutzen Stichwortzettel und Vorlagen • sammeln und ordnen Informationen und Beobachtungen nach strukturierten Mustern • wenden Gliederungsformen an • verwenden Fachbegriffe • verwenden Formate formalisierter Texte (z. B. Unfallanzeige, Protokoll) 		

Schreibhandlungen: Sich formell und informell an andere wenden – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen formelle und informelle Schreiben adressaten- und zweckorientiert unter Beachtung der normgerechten Darstellung nach Mustern und mithilfe von Formulierungshilfen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen formelle und informelle Schreiben adressaten- und zweckorientiert unter Beachtung der normgerechten Darstellung, auch mithilfe von Vorgaben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen formelle und informelle Schreiben adressaten- und zweckorientiert unter Beachtung der normgerechten Darstellung präzise und knapp.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen vorgegebenen Situationen die relevanten Informationen • begründen Standpunkte • stellen begründet Forderungen • stellen ihre Interessen und Fähigkeiten dar • schreiben sprachlich korrekt • verwenden Formate formeller Schreiben (z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Ausfüllen von Formularen) 		

Schreibhandlungen: Andere informieren, an andere appellieren – 9/10		
1	2	3
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Vorlagen für Kurzreferate zu vertrauten Sachgebieten mit vorgegebenen formalen Strukturen sowie mit Textbausteinen unter Beachtung von Adressat und Intention und geeigneten Medien zur Präsentation; - gestalten appellative Texte zu einfachen Sachverhalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Referatvorlagen für Themen aus dem unmittelbaren und weiteren Erfahrungsbereich unter Beachtung von Adressat und Intention und geeigneten Medien zur Präsentation; - gestalten appellative Texte, wobei sie die Erwartung des Rezipienten antizipieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Referatvorlagen zu Fachthemen unter Beachtung von Adressat und Intention und geeigneten Medien zur Präsentation; - schreiben kurze Reden zu vertrauten Anlässen; - nutzen Formen appellativen Schreibens gezielt, wobei sie die Erwartung des Rezipienten antizipieren.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Argumente situations- und intentionsangemessen für appellative Absichten • verwenden einfache rhetorische Mittel • geben Quellen korrekt an 		

Schreibhandlungen: Schreiben für sich und zur Gedächtnisentlastung – 9/10		
1	2	3
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - notieren Informationen, die nach eigenen oder vorgegebenen Aufgabenstellungen relevant sind, übersichtlich. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen verschiedene Formen zum Notieren von Informationen, die nach eigenen oder vorgegebenen Aufgabenstellungen relevant sind. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - notieren Informationen flexibel und funktional nach eigenen oder vorgegebenen Aufgabenstellungen und fertigen Mitschriften an.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen lesbare und informative Notizen an • erklären Begriffe und Definitionen 		

Schreibhandlungen: Zusammenfassung von Textaussagen und Textuntersuchungen – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen wesentliche Informationen einfacher Texte und Textauszüge (literarische, lineare Sachtexte wie nicht lineare Texte) auch in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verständlich zusammen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen überschaubare Texte (literarische, lineare Sachtexte wie nicht lineare Texte) auch in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verständlich zusammen; - stellen die Ergebnisse der Untersuchung eines überschaubaren Textes in kohärenter Form dar. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen komplexe Texte und Textauszüge (literarische, lineare Sachtexte wie nicht lineare Texte) auch in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verständlich zusammen; - stellen die Ergebnisse der Untersuchung eines komplexen Textes in kohärenter Form dar.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Techniken der Wiedergabe fremder Rede • verwenden Verfahren der Zusammenfassung: z. B. Bündelung in Begriffen, Überblickssatz • berücksichtigen bei der Darstellung der Textuntersuchung sprachliche und formale Gestaltungsmittel 		

Schreibhandlungen: Interpretierendes und gestaltendes Schreiben – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben ihr Verständnis von literarischen und pragmatischen Texten oder Textstellen nachvollziehbar auf; - gestalten einfache Texte nach Schreibimpulsen zur Erprobung unterschiedlicher Wirkungsabsichten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Interpretationen unter Anleitung, z. T. auch nachvollziehend über überschaubare literarische und pragmatische Texte unter Berücksichtigung einiger sprachlich-stilistischer Mittel und Textsortenspezifik; - gehen mit literarischen und pragmatischen Texten – auch experimentierend – um, indem sie sie umschreiben, weiterschreiben, Leerstellen füllen, kürzen, Figuren einführen, das Genre ändern und dabei unterschiedliche Wirkungsabsichten erproben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen Interpretationen über überschaubare literarische und pragmatische Texte unter Berücksichtigung einiger sprachlich-stilistischer Mittel und Textsortenspezifik; - gehen mit literarischen und pragmatischen Texten – auch experimentierend – um, indem sie sie umschreiben, weiterschreiben, Leerstellen füllen, kürzen, Figuren einführen, das Genre ändern und dabei Gestaltungsmittel planvoll und differenziert einsetzen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren plausible Deutungen, begründen und belegen sie • erfassen zentrale inhaltliche Aussagen • formulieren eine Interpretationshypothese/einen Verständnisansatz • stellen die Wirkung sprachlicher und formaler Gestaltungsmittel dar • deuten sprachliche Bilder • stellen Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form her • formulieren ein Interpretationsergebnis • bewerten die Aussage eines Textes • nutzen ihre Textarbeit als Grundlage ihrer Interpretation 		

Schreibhandlungen: Argumentieren und Erörtern – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen zu einfachen Fragestellungen nach Vorgaben einfach strukturierte Formen argumentativer Texte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen zu überschaubaren Fragestellungen argumentative Texte und beziehen dabei auch Gegenargumente ein. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfassen argumentative und erörternde Texte, auch zu Textvorlagen; - berücksichtigen Gegenargumente.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen, bewerten und wählen Informationen zielgerichtet aus • leiten aus Texten Thesen und Argumente ab • formulieren Thesen, sammeln Argumente, belegen und ordnen sie nach Wichtigkeit • veranschaulichen Argumente durch Beispiele, Fakten, Werte, Erfahrungen • leiten Schlussfolgerungen ab • erkennen Argumentationsstrategien und reagieren darauf • ordnen Sachverhalte und Probleme - auch nach Vorgaben - in größere Zusammenhänge ein • entwickeln eigene Standpunkte folgerichtig und setzen sich mit fremden Sichtweisen sachlich auseinander • nehmen begründet Stellung 		

Schreibfertigkeiten: Texte sprachlich gestalten – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben strukturiert, verständlich und zusammenhängend. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage; - setzen sprachliche Mittel gezielt ein, z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage; - setzen sprachliche Mittel flexibel und gezielt ein, z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholungen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Textplanungsstrategien (z. B. Cluster, Mindmap, numerische Gliederung) • überprüfen ihre Texte mithilfe von Rückmeldungen und Kriterienrastern 		

Schreibfertigkeiten: Richtig schreiben – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden einfache Wort- und Äußerungsmuster aus ihrem Erfahrungsbereich sowie wichtige Rechtschreibregeln an und nutzen einfache Schreib- und Prüfstrategien, um orthografische und ggf. grammatische Probleme zu lösen; - nutzen geeignete Hilfsmittel; - korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe einer angeleiteten Fehleranalyse. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden Wort- und Äußerungsmuster auch über ihren Erfahrungsbereich hinaus sowie wichtige Rechtschreibregeln an und nutzen zielgerichtet Schreib- und Prüfstrategien, um orthografische und grammatische Probleme zu lösen; - nutzen geeignete Hilfsmittel; - korrigieren und vermeiden Fehler zunehmend selbstständig mithilfe einer Fehleranalyse. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden allgemeine Wort- und Äußerungsmuster sowie wichtige Rechtschreibregeln zuverlässig an und nutzen zielgerichtet Schreib- und Prüfstrategien, um orthografische und grammatische Schwierigkeiten zu lösen, zu beschreiben und zu reflektieren; - nutzen geeignete Hilfsmittel gezielt und selbstständig; - korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe einer weitgehend selbstständigen Fehleranalyse.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden phonologische und morphologische Regeln beim Schreiben an • wenden das silbische Prinzip an • nutzen Rechtschreibstrategien (Ableiten, Nachschlagen, Wortverwandtschaften suchen) • wenden auf der Wortebene häufig vorkommende, grammatische wortbezogene Regelungen (Getrennt- und Zusammenschreibungen und verbreitete Fremdwörter und Fachbegriffe) und auf der Satzebene satzbezogene grammatische Regeln der Groß- und Kleinschreibung beim Schreiben ihrer Texte an • wenden in ihren Texten zunehmend sicherer die Regeln wesentlicher Normen der Zeichensetzung an 		

3.2.3 Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören

Vor und zu anderen sprechen – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden ausgewählte Formen mündlicher Darstellung (erzählen, berichten, informieren, beschreiben, appellieren, argumentieren) zweckgerichtet und hörerorientiert. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden ausgewählte Formen mündlicher Darstellung sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zweckgerichtet und hörerorientiert. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden ein breites Spektrum an Formen mündlicher Darstellung sowie verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken zweckgerichtet und hörerorientiert.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen Gestik, Mimik und Körpersprache • sprechen artikuliert und verständlich in der Standardsprache • beachten Wirkungen des nonverbalen Sprechens wie Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Stimmführung, Körpersprache (Gestik/Mimik) • nutzen einen sachangemessenen und differenzierten Wortschatz • gestalten unterschiedliche Sprechsituationen (Vorstellungsgespräch, Bewerbungsgespräch, Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung, Dank) • leisten freie Redebeträge • nutzen Medien wie z. B. Stichwortzettel, Moderationskarten, Tafel, Plakat, Folie (auch elektronisch) • setzen Thesenpapiere, computergesteuerte Präsentationen funktional ein 		

Mit anderen sprechen – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden Sprechhandlungen gezielt für eigene kommunikative Zwecke unter Beachtung von Situationsangemessenheit und Hörerorientierung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden ein breites Spektrum von Sprechhandlungen gezielt für eigene kommunikative Zwecke unter Beachtung von Situationsangemessenheit und Hörerorientierung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden Gesprächsstrategien sowie ein breites Spektrum von Sprechhandlungen gezielt für eigene kommunikative Zwecke unter Beachtung von Situationsangemessenheit und Hörerorientierung; - beobachten und bewerten eigenes und fremdes Gesprächsverhalten.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • drücken sich in unterschiedlichen formellen Kommunikationssituationen stilistisch angemessen aus • unterscheiden zwischen Sach- und Beziehungsebene in Gesprächen • treffen Vereinbarungen für unterschiedliche Situationen (Planung von Freizeitaktivitäten mit anderen, Verhalten in der Familie, mit Freunden, Nutzung bestimmter Gegenstände, Räume etc.) • bewältigen und werten simulierte Alltagssituationen aus • vertreten in vorbereiteten Diskussionen einen eigenen Standpunkt, reagieren angemessen auf Argumente und Meinungen anderer, wenden Gesprächsstrategien an (Argumente entkräften, gemeinsame Interessen betonen, Vorteile der eigenen Position betonen und Nachteile der Position anderer aufzeigen etc.) • nutzen Folien, Plakate, Karteikarten zur Unterstützung von mündlich Gesagtem 		

Bewusst zuhören – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören anderen auch bei längeren Beiträgen zu, nehmen auf, was gesagt wird, geben Hauptthemen wieder und verhalten sich kritisch dazu. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören anderen auch bei längeren Beiträgen zu, nehmen auf, was gesagt wird, geben Hauptthemen und ggf. einige Argumente wieder und verhalten sich kritisch dazu. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören anderen auch bei längeren Beiträgen zu, nehmen auf, was gesagt wird, geben Hauptthemen und ggf. Hauptargumente wieder und nehmen kritisch Stellung dazu.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragen nach • äußern Vermutungen über die Gedanken und Gefühle des Sprechenden • sichern ihr Verständnis durch gezielte Rückfragen 		

Sprechend gestalten – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter Nutzung von verbalen und nonverbalen Mitteln überschaubare Szenen, erproben Varianten des Sprechens und beurteilen sie kritisch. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter gezielter Nutzung von einigen verbalen und nonverbalen Mitteln Szenen, erproben Varianten des Sprechens und beurteilen sie kritisch. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter gezielter Nutzung von vielfältigen verbalen und nonverbalen Mitteln Szenen eines Theaterstücks, erproben Varianten des Sprechens und beurteilen sie kritisch.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Rollenspiele (z. B. Bewerbungsgespräch) und setzen sprechgestaltende Mittel sowie Körpersprache bewusst ein • suchen mithilfe szenischer Verfahren Zugänge zu Texten und Interpretationen 		

3.2.4 Kompetenzbereich: Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln

Sprache als Mittel der Verständigung kennen und verwenden – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden basale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein, reflektieren ihre Wirkung und erkennen dabei auch elementare Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in einigen alltäglichen mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen und nutzen ausgewählte Möglichkeiten zur Korrektur und Problemlösung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden wichtige Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein, reflektieren ihre Wirkung und erkennen dabei auch einige Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in überschaubaren mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen und nutzen grundlegende Möglichkeiten zur Korrektur und Problemlösung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein, reflektieren ihre Wirkung und erkennen dabei auch Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen und nutzen ein Repertoire zur Korrektur und Problemlösung.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten, beschreiben und reflektieren Kommunikationssituationen • benennen und erklären stilistische und grammatische Ursachen für Missverständnisse • erkennen und beachten Wertungen bei der Verwendung von Sprache in mündlichen wie schriftlichen Kommunikationssituationen • beschreiben und verwenden sprachliche Verfahren (z. B. Verknüpfen von Gedanken in argumentierenden Texten, Entwicklung einer logischen Struktur) 		

Grundlegende Textfunktionen erfassen – 9/10		
→	→ →	→ → →
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen grundlegende Textfunktionen wie Information (z. B. Zeitungsmeldung), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Bewerbung, Beschwerde), ästhetische Funktion (z. B. Gedicht). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen grundlegende Textfunktionen wie Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Bewerbung, Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch), ästhetische Funktion (z. B. Gedicht). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen grundlegende Textfunktionen wie Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Bewerbung, Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch), unterschiedliche ästhetische Funktionen (z. B. Gedicht, Erzählung, Drama).
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen signifikante sprachliche und formale Merkmale der einzelnen Textfunktionen • reflektieren Wirkungszusammenhänge von Form und Funktion 		

Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen und verwenden – 9/10		
☞	☞ ☞	☞ ☞ ☞
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern, den Hauptwortarten, den wichtigsten Satzgliedern und einfachen syntaktischen Strukturen • für die Untersuchung einfacher Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene, • für das Schreiben überschaubarer eigener Texte, • für die mündliche Kommunikation in Alltagssituationen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern, Wortarten, den wichtigsten Satzgliedern und grundlegenden syntaktischen Strukturen • für die Untersuchung überschaubarer Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene, • für das Schreiben eigener Texte, • für die mündliche Kommunikation in überschaubaren Situationen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern, Wortarten, Satzgliedern und syntaktischen Strukturen • für die Untersuchung komplexer Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene, • für das Schreiben eigener, auch komplexer Texte, • für die mündliche Kommunikation.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kenntnisse von Wort- und Satzarten zur Produktion und Analyse von Texten wie für mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen • nutzen operative Verfahren • verwenden grammatische Kategorien in situativen und funktionalen Zusammenhängen z. B. Tempus, Aktiv/Passiv, Genus, Numerus, Kasus, Steigerung, Modalität 		

Semantische Strukturen und sprachlich-stilistische Mittel kennen und verwenden – 9/10		
☞	☞ ☞	☞ ☞ ☞
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, reflektieren und wenden einige grundlegende sprachlich-stilistische Mittel als Stilelemente zur Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten wie zur Analyse von mündlicher und schriftlicher Kommunikation an. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, reflektieren und wenden ausgewählte sprachlich-stilistische Mittel zur Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten wie zur Analyse von mündlicher und schriftlicher Kommunikation an und unterscheiden zwischen begrifflichem und metaphorischem Sprachgebrauch. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, reflektieren und wenden vielfältige sprachlich-stilistische Mittel zur Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten wie zur Analyse von mündlicher und schriftlicher Kommunikation an und unterscheiden zwischen begrifflichem und metaphorischem Sprachgebrauch.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden operative Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstrukturen • gebrauchen einen situationsangemessenen und adressatengerechten Wortschatz • nutzen eine lexikonorientierte Sprachreflexion zur Klärung und Schärfung von Wortbedeutungen 		

Textbeschaffenheit untersuchen und reflektieren– 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen verschiedene sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und berücksichtigen dabei auch ausgewählte rhetorische Mittel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen ein differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und berücksichtigen dabei auch verschiedene rhetorische Mittel.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden morphologische Mittel (Konjunktionen, Adverbien, Pronomen) • verwenden syntaktische Mittel (Satzreihe, Satzgefüge) • stellen Zusammenhänge auf der Bedeutungsebene her (Synonyme, Oberbegriff/Unterbegriff, Schlüsselwörter) • verwenden Zusammensetzungen und Ableitungen von Wörtern 		

Wissen über Sprachvarietäten sprachbewusst verwenden und reflektieren – 9/10		
←	← ←	← ← ←
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden situationsgemäß zwischen Umgangssprache und Standardsprache und verwenden einfache Fachsprache. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Sprachvarietäten wie Standard-, Umgangssprache und Dialekte (besonders das Berlinische) und verwenden einfache Fachsprache. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Sprachvarietäten wie Standard-, Umgangssprache und die Bedeutung sowie Entstehung von Dialekten und verwenden Fachsprachen in ausgewählten Bereichen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Fachsprachen und deren spezifische Verwendung • reflektieren Jugendsprache und Gruppensprache, hier besonders Modewörter unter dem Aspekt der Situationsangemessenheit 		

Wissen über Sprachwandel sprachbewusst verwenden und reflektieren – 9/10		
8→	8→ 8→	8→ 8→ 8→
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Verwendung, Bedeutung und Wandel von gebräuchlichen Wörtern und Formulierungen und bestimmen exemplarisch die Einflüsse fremder Sprachen auf den deutschen Wortschatz. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Verwendung, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen und kennzeichnen den Einfluss fremder Sprachen auf den deutschen Wortschatz durch den exemplarischen Vergleich von Wortbedeutungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen exemplarisch Einblick in die Geschichte des deutschen Wortschatzes und kennzeichnen den Einfluss fremder Sprachen auf den deutschen Wortschatz durch den Vergleich von Wortbedeutungen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Einflüsse des Englischen und Amerikanischen auf den deutschen Wortschatz • verstehen die Aussage von gebräuchlichen Sprichwörtern und Redewendungen 		

Wissen über Sprachen und deren Affinität sprachbewusst anwenden und reflektieren – 9/10		
8→	8→ 8→	8→ 8→ 8→
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen exemplarisch Zusammenhänge zwischen verwandten Sprachen, reflektieren und nutzen sie beim Erlernen fremder Sprachen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen ausgewählte Zusammenhänge zwischen Sprachen, reflektieren und nutzen sie beim Erlernen fremder Sprachen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen, reflektieren und nutzen sie beim Erlernen fremder Sprachen.
<p>Dazu gehört verbindlich im Einzelnen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ausgewählte sprachliche Wendungen und vergleichen sie 		

4 Themen und Inhalte

Die Entwicklung fachbezogener Kompetenzen wird über die Planung und Gestaltung vielfältiger Tätigkeiten im Lernprozess der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen realisiert. Verschiedene Themenbereiche sollen in ihrer Gesamtheit und Wechselwirkung die Standards der Kompetenzbereiche abdecken, indem diese Bereiche bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung miteinander vernetzt werden.

Die folgenden fünf Themenbereiche sind für jede Jahrgangsstufe verbindlich. Die möglichen Inhalte sind variabel zu gestalten und sollen die Progression in der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler beachten. Konkrete Themen sind auf der Grundlage des schulinternen Curriculums unter Berücksichtigung aktueller Bedingungen und in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern zu finden.

Überblick über die Themenbereiche:

- A: In Alltagssituationen sprachlich angemessen handeln
- B: Texte schreiben, gestalten und präsentieren
- C: Literarische Texte und Medien in thematischen Kontexten verstehen
- D: Medial gestaltete Texte rezipieren, produzieren, präsentieren
- E: Begegnung mit anderen Kulturen

Um in und zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen die Lernprogression der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, sind folgende Kriterien zu beachten:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen, verstehen und nutzen zunehmend komplexere und bezüglich ihrer Textstruktur und ihres Bedeutungsgehalts differenzierter gestaltete Texte und Medien,
- bewältigen zunehmend komplexere Schreib- und Sprechanlässe,
- entwickeln eine immer größere Selbstständigkeit und Sicherheit im normgerechten Schreiben und steigern ihre Fehlersensibilität,
- beobachten und bewerten zunehmend selbstständig und bewusst sprachliche Phänomene sowie fremdes und eigenes Sprachverhalten aufgrund eines differenzierteren Sprachwissens,
- wenden auch in anderen Fächern erworbene Lese- und Schreibstrategien sowie Formen des Recherchierens, Referierens und Präsentierens zunehmend selbstständig und sicher, zielgerichtet, aufgaben- und sachgerecht an.

A: In Alltagssituationen sprachlich angemessen handeln			
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - Informationen sammeln/recherchieren - lineare und nicht lineare Sachtexte verstehen und nutzen - Informationen zusammenstellen und verknüpfen - die kommunikative Funktion von Texten erkennen und sachgerecht verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in Sprache und Stil situations- und adressatengerecht gestalten - protokollieren, berichten, beschreiben - erörtern - Anträge stellen und ausfüllen - Sachverhalte schriftlich präsentieren - Beispiele schriftlicher Kommunikation untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprechhandlungen situations- und adressatengerecht gestalten - Gesprächsstrategien anwenden - zielgerichtet und adressatengerecht fragen und nachfragen - Auskünften und Vorträgen zielgerichtet Informationen entnehmen - Beispiele mündlicher Kommunikation untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - über Ursachen gelingender und misslingender Kommunikation nachdenken - richtig schreiben - Wortarten, Sätze, Satzglieder sachgerecht verwenden - Möglichkeiten und Grenzen geschriebener und gesprochener Sprache beachten - Varietäten situationsangemessen verwenden
Mögliche Inhalte:			
Doppeljahrgangsstufe 7/8:		Möglichkeiten und Grenzen privater mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Unterhaltung, Streitgespräch, Telefonat, SMS, E-Mail, Chat, Brief)	
Doppeljahrgangsstufe 9/10:		Regeln öffentlicher/formaler mündlicher und schriftlicher Kommunikation (formaler Schriftverkehr: Anfrage, Entschuldigung, Danksagung, Bewerbung: Telefonate, E-Mail/Brief, Unterlagen/Formulare, Gespräch)	

B: Texte schreiben, gestalten und präsentieren			
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien und -techniken zielgerichtet verwenden - literarische Texte in ihren Genremerkmalen und Gestaltungsmöglichkeiten untersuchen - Sachtexte in ihren Merkmalen und Gestaltungsmöglichkeiten untersuchen - recherchieren, Informationen sammeln und ordnen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte planen und entwerfen - am Entwurf arbeiten - Schreib-/Darstellungsvarianten erproben - über Texte schreiben - kreatives und produktionsorientiertes Schreiben und Gestalten literarischer Texte - kreatives Schreiben und Gestalten von Sachtexten - schriftliche und mediale Präsentationsmöglichkeiten nutzen - ein Portfolio anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit anderen über Schreibprozesse verständigen - Ergebnisse von Schreibprozessen vortragen, mündlich und medial gestützt präsentieren - Ergebnisse von Schreibprozessen bewerten - Hörerwirksamkeit von Texten untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen geschriebener Sprache kennen, anwenden und beachten - normgerecht schreiben - die Potenzen von Wortarten und Satzbaumöglichkeiten nutzen - sprachliche/rhetorische Mittel zweckgerichtet verwenden - Sprachvarietäten zweckgerichtet und sachgerecht einsetzen
<p>Mögliche Inhalte:</p> <p>Doppeljahrgangsstufe 7/8: Umschreiben eines epischen Textes in ein Hörspiel Verfassen von Sachtexten z. B. für eine Klassenzeitung</p> <p>Doppeljahrgangsstufe 9/10: Darstellung der Ergebnisse von Recherchen und Textuntersuchungen in Vorträgen, Präsentationen Verfassen einer Mini-Facharbeit</p>			

C: Literarische Texte und Medien in thematischen Kontexten verstehen			
Lesen– mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien anwenden - Erschließungsschritte anwenden - literarische Texte in ihren Gattungsmerkmalen untersuchen - literarische Texte in Kontexte einordnen - Sachtexte verstehen und nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Textinhalte zusammenfassen - individuelle Verstehensergebnisse aufgabengerecht darstellen - Sachinformationen zusammenfassen und schriftlich präsentieren - Textteile/Texte gestaltend erschließen oder selbst gestalten - Gestaltungsentscheidungen begründen - Bild-Text-Kombinationen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - über eigenes Textverständnis sprechen - sich mit anderen über Verstehensergebnisse austauschen - Texte/Textteile hörbar wirksam vortragen - sich über die Wirkung literarischer Vorträge austauschen - Vorträgen zielgerichtet Sachinformationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - über eigenes Textverständnis sprechen - sich mit anderen über Verstehensergebnisse austauschen - Texte/Textteile hörbar wirksam vortragen - sich über die Wirkung literarischer Vorträge austauschen - Vorträgen zielgerichtet Sachinformationen entnehmen
<p>Mögliche Inhalte:</p> <p>Doppeljahrgangsstufe 7/8: Literarische Texte im Vergleich Auszüge aus literarischen Texten im thematischen Verbund mit Filmauszügen</p> <p>Doppeljahrgangsstufe 9/10: Literarische Texte in ausgewählten kulturellen und historischen Kontexten Literarische Texte im thematischen Vergleich mit Filmen</p>			

D: Medial gestaltete Texte untersuchen, produzieren und präsentieren			
Lesen– mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - medial gestaltete Texte in ihrer Struktur und Wirkung untersuchen und reflektieren - Filme in ihren Merkmalen und Gestaltungsmöglichkeiten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - dramatische Texte verfassen, dabei Elemente des Komischen und Tragischen in ihrer Wirkung prüfen und zweckgerichtet verwenden - Bühnenbilder und Figurinen gestalten - lineare und nicht lineare Sachtexte zweckgerichtet schreiben - Bild-Text-Kombinationen gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - szenisches Lesen und Sprechen üben - Dramenszenen gestalten und spielen - Text-Ton-Bild-Kombinationen gestalten - akustische Bilder gestalten und verstehen - gesprochene Texte verstehen und in ihrer Wirkung erschließen sowie bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsmöglichkeiten gesprochener Sprache und akustischer Mittel kennen und verwenden - Wissen über die Leistung von Wortarten und Satzkonstruktionen anwenden - rhetorische Mittel zweckgerichtet verwenden
Mögliche Inhalte:			
Doppeljahrgangsstufe 7/8:		Produktion eines Hörspiels Gestaltung eines Comics	
Doppeljahrgangsstufe 9/10:		Untersuchung filmischer Mittel des Erzählens Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einem literarischen, sprachlichen oder medialen Thema	

E: Begegnung mit anderen Kulturen			
Lesen– mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprachwissen und Sprachbewusstsein entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte untersuchen und vergleichen - sich mit anderen über Verstehensergebnisse verständigen - Informationen aus linearen und nicht linearen Sachtexten entnehmen, ordnen und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte gestaltend interpretieren - Informationen aus Sachtexten auswählen und präsentieren (Schaubilder) - Text-Bild-Kombinationen erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte vortragen und szenisch gestalten - einen Vortrag halten - die unterschiedliche Klangwirkung von Sprachen erfassen - gesprochenen Texten Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachen vergleichen - Dialekte untersuchen und in ihrer Bedeutung erschließen - die unterschiedliche Wirkung von Wortarten und Satzstrukturen erschließen - Wortbedeutungen erschließen
Mögliche Inhalte:			
Doppeljahrgangsstufe 7/8:		Märchen der Völker im Vergleich Begegnungssituationen unterschiedlicher Kulturen in Sprache und Literatur	
Doppeljahrgangsstufe 9/10:		Lyrische Texte der Weltliteratur im thematischen Vergleich Projektarbeit: märkische Dialekte in Geschichte und aktuellem Sprachgebrauch.	

